



Gemeindebrief

Kunst im Rathaus: Einladung zur Eröffnung „Vernissage“ am 1. 10. 2025, 17.30 Uhr im Rathaus. Lassen Sie sich überraschen!

Von unterschiedlichsten Materialien und Techniken wie Fotografie, Malerei, Skulptur und Objektkunst, von gegenständlich bis abstrakt. Im Treppenhaus des Rathauses finden Sie Werke von Hans Dieter Danner, Rosemarie Füllgraff, Hans-Jörg Groß, Helga Kallweit, Sabine Kirchhoff, Marie-José Prados Palacios, Marco Spallek, Wolfgang Steck, Sigrid Tosold und Thea Zeitler-Lesch.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses vom 1. Oktober 2025 bis Mitte Januar 2026 dort zu besichtigen, die **Vernissage** ist öffentlich und findet am 1. Oktober 2025 um 17.30 Uhr statt.

Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neues Schuljahr: Autofahrer nimmt bitte Rücksicht auf Schul- und Kindergartenkinder

Schäftlarn kämpft mit einem nicht unerheblichen Verkehrsaufkommen. Dadurch sind vor allem unsere Jüngsten auf dem Weg zu Schule, Kindergarten und Krippe, aber auch in der Freizeit gefährdet. Leider müssen wir immer wieder erleben, dass Zebrastreifen trotz wartender Kinder überfahren werden, oder dass mit überhöhter Geschwindigkeit auch an den kleinsten Verkehrsteilnehmern vorbeigerauscht wird. Besonders gefährlich ist hier die Starnberger Straße (St2071) und die Kreuzung mit der B11.



Starnbergerstrasse Überweg



Zechstrasse Kita Käthe Kruse



Zechstrasse Kita Käthe Kruse



Eichendorffweg Kita St. Georg

Eine besonders wichtige Überquerungsmöglichkeit ist auch der Zebrastreifen vor dem Käthe-Kruse Kindergarten, da hier sowohl Schul- als auch Kindergartenkinder die Straße überqueren müssen. Obwohl in der gesamten Zechstraße Tempo 30 und rechts vor links gilt, wird dieser Zebrastreifen häufig ungebremsst mit überhöhter Geschwindigkeit überfahren. Damit unsere Kinder als kleinste Verkehrsteilnehmer sicher sind, und besonders unsere Erstklässler den Weg zur Schule allein zu Fuß antreten können, appellieren wir an Sie: *Halten Sie sich an die Geschwindigkeitsbeschränkungen, passen Sie Ihr Tempo insbesondere im Bereich der Schule und den Kindergärten an. Fahren Sie besonders vorsichtig und aufmerksam, wann immer Sie Kinder im Straßenverkehr sehen. Achten Sie auf Zebrastreifen und andere Überwege. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*

Durch eine Aktion des Elternbeirats der Grundschule wird zu Schuljahresbeginn wieder der Schulweghelferdienst aufgenommen. An manchen Stellen in der Gemeinde wird sich das Straßenbild am Morgen wieder ändern. Einige Übergänge werden durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zusätzlich abgesichert – sie sind erkennbar an ihrer gelben Warnweste und der Kelle in der Hand. Sie sorgen dafür, dass unsere jungen Verkehrsteilnehmer sicher zur Schule gelangen.

Sollten Sie die Schulweghelfer aktiv unterstützen wollen, melden Sie sich unter Telefonnummer 0176 41241586.

Neue Schuldenfallen durch „Jetzt kaufen, später zahlen“ – AWO Schuldner- und Insolvenzberatung warnt vor Klarna und PayPal

Digitale Bezahldienste wie Klarna und PayPal bieten zunehmend „Später bezahlen“-Funktionen an, die vor allem junge Menschen in Schuldenfallen locken. Die Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB) der AWO München-Land warnt eindringlich vor den Risiken dieser Zahlungsdienste und appelliert an Verbraucher*innen, ihre Kosten genau zu prüfen.

„Viele Nutzerinnen und Nutzer nehmen Klarna und PayPal nicht als Banken wahr, sondern eher als einfache Bezahlungsfunktionen. Dabei schließen sie in Wirklichkeit Kredite ab“, erklärt Hermann Riedel von der SIB. Dadurch entstehe häufig ein falscher Eindruck über die tatsächlichen Ausgaben, der schnell zu finanziellen Problemen führen könne.

Die angebotene „Jetzt kaufen, später zahlen“-Option fördere zudem eine gefährliche Haltung: „Gerade junge Menschen wollen heute alles sofort haben. Niedrige Monatsraten wirken verlockend, doch in der Summe werden die Kosten oft erheblich teurer.“

Im Unterschied zu klassischen Bankkrediten fehlen bei Klarna und PayPal umfangreiche Bonitätsprüfungen und persönliche Beratung. „Die Hemmschwelle für Schulden ist hier deutlich niedriger. Die Folgen sind Mahnverfahren, negative Schufa-Einträge und erhebliche finanzielle Nachteile, die junge Menschen oft unterschätzen“, sagt Riedel.

Junge Erwachsene besonders häufig betroffen.

Besonders betroffen sind junge Erwachsene: „Viele beginnen schon vor dem 20. Lebensjahr, Ratenzahlungen über diese Dienste zu nutzen. Kleine Beträge summieren sich schnell zu fünfstelligen Forderungen, die mit dem Einkommen nicht mehr zu stemmen sind.“ Die Schuldner- und Insolvenzberatung schätzt, dass rund zehn Prozent der Ratsuchenden Probleme mit Klarna oder PayPal haben.

Stärker in den Fokus nehmen: Präventionsarbeit an Schulen.

Die AWO fordert daher mehr Präventionsarbeit, insbesondere an Schulen, um junge Menschen frühzeitig über die Risiken digitaler Zahlungsdienste aufzuklären. Ab Herbst ist geplant, dieses Engagement verstärkt in Schulen einzubringen – entsprechende Konzepte befinden sich derzeit in Vorbereitung. Zudem empfiehlt sie Betroffenen, Ausgaben genau zu überwachen und bei Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Kontakt:

AWO Schuldner- und Insolvenzberatung: Telefon: 089/672087-176,

E-Mail: sib@awo-kvmucl.de.

<https://awo-kvmucl.de/sozialservice-uebersicht/schuldner-und-insolvenzberatung/https-awo-kvmucl-de-sozialservice-uebersicht-schuldner-und-insolvenzberatung/>.

Unsere Umwelt schützen, auch bei der Grabpflege

Ein gepflegtes Grab ist vielen Menschen ein Herzensanliegen. Es ist Ausdruck von Respekt und Erinnerung an einen geliebten Menschen. Doch in letzter Zeit wurde auf unseren Friedhöfen bemerkt, dass offenbar chemische Unkrautvernichter wie etwa Roundup zum Einsatz kommen. Diese Mittel haben allerdings nicht nur Wirkung auf das Unkraut, sondern leider auch auf unsere Umwelt und auf uns selbst.

Warum chemische Unkrautvernichter problematisch sind?

Produkte wie Roundup enthalten meist den Wirkstoff Glyphosat, der in der Kritik steht, für Bienen, Bodenlebewesen und sogar für Menschen schädlich zu sein. Glyphosat tötet nicht nur unerwünschtes Unkraut, sondern greift auch nützliche Pflanzen und Mikroorganismen im Boden an. Außerdem kann es ins Grundwasser gelangen und so unsere Umwelt langfristig belasten.

Insbesondere auf einem Ort wie dem Friedhof, wo Ruhe, Natur und Erinnerung im Vordergrund stehen, passt der Einsatz solcher Mittel nicht ins Bild.

Es geht auch anders: Umweltfreundliche Alternativen.

Zum Glück gibt es viele Möglichkeiten, ein Grab sauber und gepflegt zu halten, ganz ohne Chemie:

Unkraut jäten mit der Hand oder kleinen Gartenwerkzeugen: Regelmäßiges Entfernen per Hand ist die natürlichste und sicherste Methode. So kann man das Unkraut wortwörtlich „an der Wurzel packen“.

Unkraut nicht blühen lassen: Nachhaltige Entfernung heißt das Zauberwort. Geben Sie dem Unkraut nicht die Chance, Samen zu produzieren und sich zu verbreiten.

Mulch oder Rindenstücke auf den nicht bepflanzten Flächen verhindern, dass Unkraut überhaupt erst durchkommt.

Bodendeckende Pflanzen wie zum Beispiel Thymian, Bodendeckerrosen oder Immergrün unterdrücken Unkraut auf natürliche Weise, sehen hübsch aus und sind zudem noch bienenfreundlich.

Heißes Wasser: Bei sehr kleinen Flächen kann auch das vorsichtige Übergießen mit heißem Wasser helfen. (Achtung: Nicht bei benachbarten Pflanzen anwenden!)

Fugenkratzer oder Abflammgeräte für Wege oder Platten sind eine Alternative zu Spritzmitteln, wenn's mal schnell gehen muss.

Wir möchten unseren Friedhof als einen Ort der Ruhe, Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit erhalten. Deshalb bitten wir Sie: Verzichten Sie auf chemische Unkrautvernichter. Sie helfen damit der Umwelt und machen den Friedhof für alle zu einem schöneren Ort.

Notwendige Fällung von fünf Rotbuchen in der Prof.-Benjamin Allee

Bei einer Kontrolle der Deutschen Bahn an den Bäumen entlang der S-Bahnstrecke wurde in der Prof.-Benjamin Allee an fünf Buchen ein Befall mit dem Brandkrustenpilz festgestellt. Die Verwaltung hat daraufhin einen Baumgutachter beauftragt, um zu klären, ob und wann eine Fällung notwendig wird. Alle Bäume sind sehr groß und absolut ortsbildprägend. Leider hat die Begutachtung ergeben, dass alle Buchen direkt neben der Bahnlinie aus Sicherheitsgründen möglichst bald gefällt werden müssen. Die Fällung ist für Oktober/November vorgesehen. Für 2026 sind in der Prof.-Benjamin Allee dann Neupflanzungen geplant.

Bitte weniger Parken auf Gemeindestraßen und der B11

Die Zahl der Autos in unserer Gemeinde steigt und es werden immer mehr Autos regelmäßig und dauerhaft auf unseren Ortsstraßen und auch den übergeordneten Straßen wie der B11 geparkt, obwohl alle Anwohner eigentlich ausreichend Stellplätze nach der gemeindlichen Stellplatzsatzung auf ihren Grundstücken haben müssten. Durch dauerhaft zugestellte Straßen wird die Durchfahrt der Müllabfuhr, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr deutlich erschwert. Grundsätzlich ist es für Fußgänger und Radfahrer benutzerfreundlicher, wenn unsere schmalen Ortsstraßen nicht durch dauerhaft parkende Autos zugestellt werden.

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden über immer mehr parkende und auch immer rücksichtslos parkende Autos in unserer Ortsstraßen und entlang der B11.

Die Gemeinde bittet alle Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll miteinander umzugehen. Die Autobesitzer werden gebeten, weniger auf öffentlichen Straßen zu parken. Es gibt keinen grundsätzlichen Anspruch, auf einer öffentlichen Straße parken zu dürfen. Ohne eine Besserung der Situation wird man für bestimmte Gebiete in Schäftlarn in Zukunft sonst auch über Parkverbotszonen nachdenken und diskutieren müssen.

Neue Sitzbänke im Gemeindegebiet

In Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofsplatzes in Hohenschäftlarn wurde für die Möblierung eine Spendenaktion gestartet. Die beiden neuen Sitzbänke mit Lehne auf dem Platz wurden von vier Schäftlarnern Familien gestiftet. Die Namen der Stifter sind jeweils auf den beiden Bänken angebracht. Es gingen zusätzlich noch weitere Spenden ein, sodass die Gemeinde durch Spenden und Eigenmittel noch zwei Bänke auf dem Spielplatz Jahnstraße aufstellen konnte, ebenso in Zell an der Neufahrner Straße am Beginn des Fußwegs zur Zechstraße, auch am Verbindungsweg von der Schorner Straße zum Wangener Weg und noch eine weitere Bank auf dem Bahnhofsplatz. Der aufgelöste Gartenbauverein Schäftlarn hat der Gemeinde eine größere vierstellige Summe zukommen lassen. Mit dieser wurde die Bepflanzung am Bahnhofsplatz durch eine Spieren-Hecke ergänzt und eine Magerrasenfläche angelegt.

Drei neue Geschwindigkeitsanzeigen an den Ortseingängen an B11 und St 2071

Seit Ende Juli gibt es drei neue fest installierte Geschwindigkeitsanzeigen. Einmal in der Münchner Straße (B11) an der südlichen Ortseinfahrt von Hohenschäftlarn, an der Starnberger Straße (St 2071) unmittelbar an der Abzweigung zum Wangener Weg und in Ebenhausen in der Wolfratshauser Straße (B11) am nördlichen Ortseingang.

Neuüberplanung des Bereichs zwischen S-Bahn und B11 an der Münchner Straße

Der Gemeinderat hat in der Klausurtagung vom 4. bis 5. Februar 2023 festgestellt, dass in der Gemeinde Schäftlarn ein grundsätzlicher Mangel an Gewerbeflächen besteht. Der Gemeinderat beschloss, den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 63 „westlich der Münchner Straße“ mit Begründung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB im Internet zu veröffentlichen und zusätzlich öffentlich darzulegen. Das Plangebiet liegt zwischen der Münchner Straße und dem S-Bahnhof Hohenschäftlarn und ist derzeit bereits vollständig mit einem hohen Bestandsversiegelungsgrad bebaut. Ziel der Planung ist die zukunftsweisende Neustrukturierung des Areals mit der Möglichkeit, in direkter Nähe zum S-Bahnhof gemischt gewerbliche Flächen in bedeutsamen Umfang zu entwickeln, die bestens an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind und somit eine hohe Attraktivität über die Gemeindegrenzen hinaus bieten.



Dr. Christian Furst
Erster Bürgermeister